

# Das Leben ist voller Überraschungen und Widersprüche

**Michael Habecker (MH):** Ich würde gerne mit Deinem Lebensweg beginnen. Wie bist du der geworden der du heute bist – was waren wesentliche Stationen auf deinem Weg?

## Stationen

**Kai Sichtermann (KS):** Ich stamme aus einer musikalischen Familie. Bei uns wurde gesungen, meine ältere Schwester hat mir als Kind Blockflöte beigebracht, mein Vater spielte Geige. Wir haben viel Musik gehört, von Schallplatten und aus dem Radio, Schlager, aber auch Anspruchsvolleres wie Songs von Leo Bernstein, Kurt Weill und Bert Brecht. Die Beatles haben mich dazu verleitet Gitarre zu lernen und ein bisschen Klavier. 1969, mit 18 Jahren, lernte ich Rio Reiser kennen, der mir E-Bass beibrachte. Rio wurde in den nächsten 15 Jahren ein wichtiger Mensch in meinem Leben, dem ich, was Musik und Philosophie betrifft, viel zu verdanken habe. Die 68er-Kulturrevolution, die Bibel und das Christentum waren Themen, mit denen wir uns auseinandersetzten. Ich experimentierte mit bewusstseinsweiternden Drogen und las mit großem Interesse Bücher von Carlos Castaneda und Thorwald Dethlefsen. Später, ab den 90er Jahren, wurde ich von dem aus Zypern lebenden Heiler Daskalos und von Ken Wilber beeinflusst.

## Scherben

**MH:** Das sind eine Menge Anknüpfungspunkte zu meiner eigenen Biografie! Ich würde gerne mit der Musik beginnen. Du warst Bassist bei der Band *Ton Steine Scherben*. Auf Wikipedia steht dazu: „Ton Steine Scherben war eine der ersten und einflussreichsten deutschen Rockgruppen der 1970er und frühen 1980er Jahre, die vor allem sozialkritische deutschsprachige Texte in der Rockmusik verwendeten. Mit den ausdrucksvollen emotional-politisch motivierten Liedern ihres Sängers und Frontmanns Rio Reiser wurde diese Gruppe zu einem musikalischen Sprachrohr des linksalternativen Spektrums, beispielsweise der Hausbesetzerbewegung, und zu einer auch nach ihrer Auflösung 1985 bis in die Gegenwart wirkenden Kultband der entsprechenden Szene ihrer Zeit in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin.“ Ich bin in West-Berlin aufgewachsen und kann mich gut erinnern. Wie hast du deine Zeit bei den „Scherben“ erlebt, und wie siehst/fühlst du sie heute rückblickend?

**KS:** Die Scherben gab es 15 Jahre, davon war ich 13 Jahre mit dabei. Wir waren Freaks mit langen Haaren, konsumierten jede Menge Drogen – wobei ich nicht nur Haschisch und LSD meine, sondern auch Tabak und Alkohol mit einschließe – und wohnen zusammen als Kommune. Entsprechend chaotisch waren



unsere Lebensumstände. Die Musik war dann so etwas wie unser Rettungsanker. „Zusammen leben, zusammen arbeiten“ war eine wichtige Ansage. Wir lebten für die Musik und wollten auch von ihr leben, was aber nicht einfach war. Der Zeitgeist der frühen '70er Jahre, diese Aufbruchsstimmung, der Glaube an gesellschaftliche Veränderungen hat uns getragen. Es entstanden politische Parolen-Stücke, aber auch Liebeslieder. Ende der '70er, Anfang der '80er Jahre hatte sich der Wind gedreht, das war dann eine andere Zeitqualität. Da waren unsere Songtexte lyrischer, versponnener und manchmal auch dadaistisch. Dass viele unserer Songs heute noch aktuell sind, freut uns, zeigt aber auch, dass bestimmte gesellschaftliche Veränderungen leider nicht stattgefunden haben. Der Traum einer politischen Revolution, so wie wir es uns erhofft hatten, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Im Gegensatz dazu hat die Kulturrevolution des Rock'n'Roll aber sehr viel bewirkt. Diese Tatsache zu betonen wird oft vergessen.

**MH:** Schön, dass du das Positive dieser Zeit erwähnst. Für mich war dies eine Zeit vor allem eines inneren Aufbruchs, die mich letztendlich auch auf eine Weise gerettet hat. Doch wie hat sich das dann für dich und deinen Weg weiterentwickelt? Du hast ja in deiner Eingangsantwort schon einige Namen genannt und auch das Christentum erwähnt.

## Spiritualität

**KS:** Du spricht den spirituellen Aspekt des Lebens an, da muss ich ein bisschen ausholen. Ich bin zwar durch die Lutheraner Kirche getauft und konfirmiert, habe aber die tiefe Bedeutung



dieser Rituale nicht als solche wahrgenommen und nicht verstanden. Erst in den 60ern, als Jugendlicher, als ich Mitglied bei den Christlichen Pfadfindern war, bin ich nachdenklich geworden. Das Pfadfinder-Ehrenwort oder die tägliche „Gute Tat“ und das gemeinschaftliche Singen von Gospels und Spirituals haben mich aufhorchen lassen, ebenso die Bibel, besonders das Neue Testament mit den Geschichten über Jesus. In den 70ern haben Magie, Astrologie und Schamanismus mein Interesse geweckt. Ein besonders großes Aha-Erlebnis war für mich das Buch „Schicksal als Chance“ von Thorwald Dethlefsen Anfang der 80er. Ich begann, negative Erlebnisse zu hinterfragen, anstatt in der Außenwelt nach Schuldigen zu suchen. Durch eine Therapie versuchte ich mich mit meinen unerlösten Schattenanteilen auseinanderzusetzen. Einige Thailand-Reisen in den 90ern sowie Chögyam Trungpas Werk *Das Buch vom meditativen Leben* brachten mir den Buddhismus nahe und ich begann zu meditieren. Monatelang quälte ich mich damit ab den Schneidersitz zu beherrschen. Leider vergeblich. Die Schmerzen waren unerträglich. Erlösung brachte mir die Anweisung von Daskalos, der sagte, man könne sich einfach so hinsetzen, wie es für einen am bequemsten ist. Die Aussage eines so bedeutenden spirituellen Lehrers war für mich eine Offenbarung und ich begann mich für das mystische Christentum zu interessieren. Später trat ich sogar der Christengemeinschaft bei. Nach der Jahrtausendwende waren Eckart Tolle und Ken Wilber meine „Gurus“. Durch Tolle lernte ich den Schmerzkörper kennen und dem Ego-Verstand zu misstrauen, und durch Wilber wurde mir klar, dass die Evolution der Menschheit eine bestimmte Richtung hat. Außerdem haben mich Wilbers 4-Quadranten-Theorie sowie seine Bün-

delungen und Zusammenführungen von altem und neuem Wissen begeistert. So z.B. die „Philosophia perennis“. Schon immer hat mich mehr der Kern einer Sache interessiert als die Verästelungen der Vielfalt. Insofern ist Wilbers Interpretation der „immerwährenden Philosophie“ für mich so etwas wie ein geistiges Überlebenselixier geworden, das ich von Zeit zu Zeit immer mal wieder lese. Die Essenz davon besagt laut Wilber, dass „es eine absolute Seinsheit gibt, die innen gesucht werden muss, und dass es einen Pfad zur Befreiung gibt, eine Erlösung von dieser scheinbaren Welt der Gegensätze, der für alle Lebewesen in mitfühlendes und erbarmendes Handeln mündet“. Was für eine schöne und hoffnungsvolle Aussage!

## Unterwegs und angekommen

**MH:** Wie lebst du aktuell die Erfahrungen deines Lebens? Du bist musikalisch nach wie vor unterwegs, habe ich im Internet gesehen. Hast du noch andere Projekte am Laufen? Engagierst du dich auch noch gesellschaftlich? Bist du weiter auf der Suche oder fühlst du dich angekommen – oder vielleicht auch beides?

**KS:** Aktuell haben wir gerade eine Doppel-CD veröffentlicht („Radio für Millionen“), reisen quer durch die Republik und spielen als kleines Akustik-Trio hauptsächlich in kleinen Clubs und für Kulturvereine. Unser Repertoire besteht überwiegend aus Songs von Ton Steine Scherben und aus der Solozeit von Rio Reiser. Viele dieser Lieder haben eine bestimmte Botschaft mit sozialkritischem Hintergrund, und in manchen Lebenssituationen ist es ein Song, der einen tief berührt und alles optimal auf den Punkt bringt. Unser Publikum ist ziem-

lich gemischt, sowohl Ältere als auch Jüngere. Es hört meist aufmerksam zu, viele singen mit. Einige kommen nach dem Konzert zu uns und erzählen wie wichtig diese Lieder früher mal für sie waren oder wie viel sie ihnen immer noch bedeuten. Außerdem habe ich vor anderthalb Jahren zusammen mit meiner Schwester Barbara Sichtermann ein Buch über die Hausbesetzerbewegung geschrieben („Das ist unser Haus“), das kürzlich erschienen ist und hin und wieder geben wir auch öffentliche Lesungen. Das sind z. Z. so meine gesellschaftlichen Engagements – nach Außen hin. Was meine Innenseite betrifft, so bin ich weiter auf der Suche nach positiven Veränderungen. Das Leben ist voller Überraschungen und Widersprüche und ich muss noch lernen, damit gelassener oder humoriger umzugehen und mich Konflikten zu stellen, statt ihnen aus dem Weg zu gehen. Meinen persönlichen ILP-Planer (aus dem Buch *Integrale Lebenspraxis*) habe ich mit großer Begeisterung angelegt, doch bei dessen praktischer Umsetzung bin ich ehrlich gesagt leider viel zu nachlässig. Castanedas Don Juan hat mal gesagt, man habe die Wahl zwischen „sich gehenlassen“ und „makellos handeln“, und ich wünsche mir, dass ich Letzteres immer öfter über mein Handeln sagen kann bevor ich abtrete. Insofern fühle ich mich noch lange nicht angekommen. Und apropos abtreten, ich habe mich auch ein bisschen mit dem Tod beschäftigt und bin, wie ich doch hoffe, einigermaßen gut aufs Sterben vorbereitet.

**MH:** Ich danke dir. ❖

## Kurzbio mit Links

1951 geboren in Kiel

1968 Begabtenprüfung an der Musikhochschule Lübeck, drei Semester Studium

1969 Mitglied bei HOFFMANN'S COMIC THEATER in Berlin

1970 Gründungsmitglied und Bassist von TON STEINE SCHERBEN  
([www.kivondo.de/scherben-i.html](http://www.kivondo.de/scherben-i.html))

1985 Nach Auflösung der Scherben freier Musiker und Buch-Autor

2002 Gründung des Duos ANGELS BLUE ([www.kivondo.de/angels-blue.html](http://www.kivondo.de/angels-blue.html))

2004 Mitglied der Scherben-Reunion als TON STEINE SCHERBEN-FAMILY  
([www.kivondo.de/scherben-ii.html](http://www.kivondo.de/scherben-ii.html))

2012 Mitglied der Scherben-Reunion als TON STEINE SCHERBEN  
([www.tonsteinescherben.com](http://www.tonsteinescherben.com))

2014 Gründung des Trios KAI & FUNKY VON TON STEINE SCHERBEN MIT GYMMICK – AKUSTISCH  
([www.scherben-akustisch.de](http://www.scherben-akustisch.de))



fotograf: Stefan Brending

## Veröffentlichungen

### Tonträger-Alben

„Warum geht es mir so dreckig“ – Ton Steine Scherben (1971)

„Keine Macht für Niemand“ – Ton Steine Scherben (1972)

„IV“ (Die Schwarze) – Ton Steine Scherben (1981)

„Scherben“ – Ton Steine Scherben (1983)

„Live I“ – Ton Steine Scherben (1984)

„Live II“ – Ton Steine Scherben (1996)

„Träume Tod Erinnerung“ – Die Nachtfalter (1998)

„Live III“ – Ton Steine Scherben (2006)

„Was bleibt – Singles, Demos, Raritäten“ – Ton Steine Scherben (2006, enthältlich nur in der 13-CD-Box „Das Gesamtwerk“)

„Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt...“ – Angels Blue (2006)

„Radio für Millionen“ – Kai & Funky von TSS mit Gymmick – akustisch (2017)

### Bücher

„Keine Macht für Niemand - Die Geschichte der Ton Steine Scherben“ – mit Jens Johler u. Christian Stahl (2000)

„Kultsongs & Evergreens – 55 Hits und ihre Geschichte“ – mit Co-Autoren (2010)

„Eros Nächte Moneymaker – 22 Geschichten aus dem ältesten Gewerbe“ – mit Co-Autoren (2013)

„Das ist unser Haus – Eine Geschichte der Hausbesetzung“ – mit Barbara Sichtermann (2017)